

7 Scheinwahrheiten, die Sie hindern, das Beste aus Ihrem Leben zu machen

Es gibt zahlreiche **Scheinwahrheiten**, die ständig einen negativen Einfluß auf unser Leben ausüben. Sie verzerren unsere Lebensperspektive, rauben uns Lebensqualität und nehmen uns den Blick für die Realität. Auf Dauer blockieren sie unser Leben und unsere Zukunft. Das gilt besonders für folgende 7 Scheinwahrheiten:

„Was nach dem Tod kommt, merken wir noch früh genug, wenn es soweit ist.“



In diesem Denken steckt ein gefährlicher Trugschluß: „Egal, was kommt, wir können nichts ändern. Es kann ja sowieso nichts schiefgehen. In Berichten von ‚klinisch Toten‘, die wiederbelebt werden konnten, liest man ja immer von viel Licht. Also lassen wir uns einfach überraschen.“

Das ist blinde **Schicksalsgläubigkeit**. Wieso kann nichts schiefgehen? Was, wenn die Lichterlebnisse nur die eine Seite darstellen? Es gibt auch Schreckenserlebnisse von ‚klinisch Toten‘, die meist ausgeblendet werden. Was, wenn unser jetziges Leben etwas mit dem zu tun hat, was hinterher kommt? Was, wenn wir **jetzt** die Weichen stellen müssen? Dann wäre es überhaupt nicht früh genug, wenn wir das erst hinterher merken! Vor allem, wenn wir dann nichts mehr ändern können.

„Wir werden nach dem Tod in einem anderen Körper wieder neu geboren. Was ich jetzt verpasse oder falsch mache, kann ich später nachholen und besser machen.“



Das hört sich **logisch an**, hat aber den gleichen Schönheitsfehler. Es ist eine bloße **Meinung** ohne Beweise. Was von Reinkarnationsanhängern und „-therapeuten“ als Beweis dargeboten wird, ist reine Spekulation. Wissenschaftler haben nachgewiesen, daß bei den angeblichen „Rückerinnerungen“ von hypnotisierten Personen zahlreiche Suggestionen durch den Hypnotiseur einfließen. Andere „Rückerinnerungen“ sind ein Mix aus vergessenen Eindrücken aus Büchern, Filmen und eigenen Erfahrungen.

In einigen korrekten „Rückerinnerungen“ indischer Kinder an „frühere“ Umstände erkennen indische Wissenschaftler Besessenheitsphänomene. In Indien mit seinen okkulten Praktiken ist Besessenheit durch dämonische Geister nicht selten. Von ihnen stammen die Informationen über „frühere“ Umstände. Dafür spricht auch, daß aus solchen Kindern häufig eine fremde Stimme spricht.

Alle „Beweise“ für Reinkarnation

lassen sich auch anders erklären. Wir können davon ausgehen, daß wir nur ein einziges Leben haben. Der Wiederverkörperungsgedanke schafft nur eine gefährliche Scheinsicherheit.

„Alle Religionen meinen das gleiche. Sie sind nur verschiedene Wege zum gleichen Gott. Es ist nicht wichtig, an welche Religion jemand glaubt. Sie führen alle zum Ziel.“



Dies kann man nur behaupten, wenn man die Grundaussagen der einzelnen Religionen nicht kennt. Wie läßt sich eine unpersönliche **kosmische Energie** mit einem persönlichen **Schöpfergott** auf einen Nenner bringen? Wie paßt ein **Gott der Liebe** und Vergebung im Christentum zu einem **Gott der Willkür** und des heiligen Krieges im Islam? Wie lassen sich die vielen **Götter der Stammesreligionen**, des Neuheidentums und des Hinduismus mit einem Gott zusammenbringen, der das **Universum** regiert? Wie eine göttliche „Allseele“, die gleichermaßen Gut und **Böse** umfaßt, mit einem Gott, der Gerechtigkeit liebt und das **Böse haßt**?

Wie passen ständige „Wiederverkörperungen“ zu einem **einmaligen** Leben? Wie ein **Auflösen** im Nirwana (im Nichts) mit einem **Weiterexistieren** in Himmel oder Hölle? Wie ein **Abarbeiten** von Sünden und Karmaschuld durch eigene Leistungen mit einer **Erlösung** ausschließlich durch Vergebung?

Jeder Versuch, alle Religionen unter einen Hut zu bringen, scheitert. Das eine schließt das andere aus. Wenn es irgendwo eine wahre Religion gibt, **müssen** die anderen falsch sein. Wenn wir uns auf etwas Falsches verlassen, kann das ewige Konsequenzen haben. Es ist weder gleich, was wir glauben, noch wie wir leben.

„Man kann nicht wissen, welcher Gott der richtige ist, oder ob er überhaupt existiert. Man kann Gott nicht erkennen.“



Das sind fest zementierte **Allerweltsweisheiten**, die trotzdem falsch sind. Denn es gibt einen Gott, der sich uns Menschen erkennbar gemacht hat. Das tut er bis heute! **Er ist erfahrbar**. Das ist der Gott der Bibel, der uns die 10 Gebote gegeben hat. Wenn dieser Gott sich nie erkennbar machen würde, könnten wir auch nie wissen, ob er existiert. Dann könnte er uns auch nie für unser Leben verantwortlich machen. Denn nur wenn wir wissen können, was wahr ist, können wir uns nach dieser Wahrheit richten.

Heute legt sich jeder sein eigenes Denksystem zu. Wie will man da etwas von Gott merken? Gott offenbart sich nur, wenn wir ihn **suchen**. Wer ihm sein Leben öffnet, erfährt seine Realität. Er erlebt seine Liebe und heilende, befreiende Kraft. Das ist keine Fata Morgana, sonder **real erfahrbar**. Millionen haben Gott in dieser Weise schon persönlich erlebt.

Man kann **tatsächlich wissen**, welcher Gott der richtige ist. Man kann zur Gewißheit seiner Existenz kommen. Niemand muß im dunkeln tappen und auf irgendwelche falschen Götter oder Gurus hereinfallen. Wir können **wissen**, was wahr ist, und vor welchem Gott wir leben.

„Die Bibel ist ein Märchenbuch. Sie ist von Menschen geschrieben, steckt voller Fehler, Irrtümer und Widersprüche und ist nicht ernst zu nehmen.“



Das ist jedenfalls die Ansicht der „modernen“ Theologen. Diese Theologen haben die Wunder aus der Bibel gestrichen und Gott für „tot“ erklärt. Naturwissenschaftler, Archäologen, Historiker und bibeltreue Theologen kommen zu ganz anderen Ergebnissen. Sie bestätigen die unglaubliche Exaktheit der biblischen Angaben.

Haben Sie schon mal ein Märchenbuch gesehen, in dem Tausende von prophetischen Vorhersagen stehen, die sich stets genau erfüllen? Diesen Beweis für ihre Zuverlässigkeit tritt nur die Bibel an! Es gibt über 3000 Vorhersagen, die sich bereits erfüllt haben - bisher **ohne einen einzigen Fehler!** Konkrete, nachprüfbare Voraussagen über das Schicksal Israels, das Leben von Jesus, geschichtliche Entwicklungen, Städte, Personen, Ereignisse usw. (mehr darüber in der Broschüre „Entscheidet die Bibel unsere Zukunft?“).

Den Schluß daraus kann jeder selbst ziehen. Zufall und menschliches Vermögen scheiden aus. Es ist ein **zwingender** Beweis für die göttliche Inspiration der Bibel. Hinter ihr muß der stehen, der alles lenkt. Die Bibel ist Gottes Buch. Ihre Aussagen sind für alle Zeiten gültig. Unsere Zukunft entscheidet sich daran, wieweit wir darauf eingehen.

„**Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.**“ Dies sagte Jesus als mittellose Wanderprediger in einem winzigen Land, ohne je auch nur ein einziges Wort niederzuschreiben. Heute sind seine Worte in der ganzen Welt bekannt.

„Unsere guten Taten gleichen die schlechten aus. Wenn wir getauft sind und anständig leben, ist alles in Ordnung. Gott ist Liebe. Eine Hölle ist undenkbar.“



Das ist menschlich gedacht. Aber Gott legt *seine* Maßstäbe an. Was wäre, wenn jeder Dieb, Mörder usw. in den Himmel käme? Der Himmel wäre genauso wie die Erde. Und Gott wäre kein gerechter Gott mehr. Es **muß** daher eine Trennung von Gut und Böse geben. **Es muß daher auch einen Ort für das Böse geben.** Die Bibel bezeichnet diesen Ort als Hölle. Es geht nicht um die Frage, ob die Hölle real ist, sondern wie wir sie vermeiden können.

Die Bibel sagt ganz klar, daß wir das nicht aus eigenen Werken können. Wir können uns nie selbst gerecht machen. Für Gott ist schon eine kleine Lüge Unrecht und trennt von ihm. Wir können sie nie „ausgleichen“, auch wenn wir hinterher 10mal die Wahrheit sagen. Alle unsere guten Taten reichen nicht aus, um uns in den Himmel zu bringen. Auch unsere Taufe hilft uns da nicht - Verbrecher und Betrüger sind auch getauft.

Die Bibel sagt unmißverständlich, daß die Konsequenz von Sünde ewige Trennung von Gott ist. Da alles Gute nur bei Gott zu finden ist, kann Trennung von ihm nur Schlechtes bedeuten. Es gibt nur einen Weg, dem zu entgehen: **Vergebung.** Diesen Weg schuf Gott, weil er uns liebt. Er selbst kam in Gestalt seines Sohnes Jesus Christus in seine Schöpfung und nahm die Strafe für unsere Sünden auf sich. Nur Jesus kann uns daher Vergebung anbieten. Jeder braucht Vergebung, jeder kann sie auch erhalten - **aber niemand hat sie automatisch.**

Gott liebt jeden einzelnen Menschen, aber er haßt Sünde. Wenn er einfach beide Augen zudrücken könnte, wäre der Kreuzestod von Jesus überflüssig gewesen. Aber nur dadurch haben wir eine Chance auf eine gute Zukunft!

„Wir können immer nur hoffen, daß wir Vergebung haben. Niemand kann wissen, ob er in den Himmel kommt.“



Das hört sich demütig an, ist aber ebenfalls nicht wahr. Wir können in Wirklichkeit mit absoluter Sicherheit wissen, ob wir zu Gott gehören. Es gibt eine erfahrbare innere Gewißheit, die Gott uns gibt, wenn uns vergeben ist. Unser Manko ist nur, daß wir nicht in die Bibel schauen - und dann natürlich auch nicht wissen, wie wir Vergebung erhalten können. Das steht z.B. im **Johannesevangelium** (Kap. 1, 12; Kap. 3, 3+16; Kap. 8, 23+24; Kap. 12, 46+47).

Die Bibel macht klar, daß der **allererste Zweck** unseres Lebens ist, mit Gott in Verbindung zu kommen! Wenn wir hier nicht auf Gottes Seite treten, sind wir auch nach dem Tod von ihm getrennt. Die Entscheidung über unsere ewige Zukunft fällt **hier auf der Erde!** Hinterher können wir nichts mehr ändern. Wir müssen **jetzt** die Weichen stellen.

Wie geschieht das? Indem wir zu Gott „umkehren“! Das heißt, wir müssen unseren Selbsterlösungsweg aufgeben und auf Gottes Weg wechseln. Jesus erklärt: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.**“ (Joh. 14,6)

Gott verlangt von uns eine Herzensentscheidung. Wir können sie im Gebet mit eigenen Worten treffen. Sie läßt sich zwanglos in drei Schritte unterteilen: **1. Wir bitten Jesus um Vergebung für unsere Sünden. 2. Wir laden ihn als Herrn in unser Leben ein. 3. Wir bitten ihn, uns mit seinem Heiligen Geist zu erfüllen, damit wir so leben können, wie es ihm gefällt.**

Wenn dieses Gebet ehrlich gemeint ist, reagiert Gott darauf. Der Heilige Geist beginnt Sie von innen her zu erneuern, zu heilen und zu befreien. Sie erleben die **Freude der Vergebung.** Ihre gesamte Lebenssicht ändert sich. Wenn Sie in der Bibel lesen (z.B. das Johannesevangelium), wird Gott ganz persönlich zu Ihnen reden. Durch Jesus erkennen Sie auch, wie Gott ist - und wie sehr er Sie liebt.

Es gibt nichts Erfüllenderes, als **Gewißheit** über sein Lebensziel zu haben! Es ist ein völlig anderes Leben, wenn Sie **wissen**, daß Sie auf eine gute Zukunft zugehen. Es ist einfach genial!